Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor(en): **Müller / Morgenthaler**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1929)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-417098

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschäftsbericht

der

Kantonalen Rekurskommission

für

das Jahr 1929.

I. Personelles.

A. Mitglieder.

Am 3. Dezember 1929 reichte Herr Notar Gaston Daucourt, seit dem Bestehen Mitglied der Kommission, aus Gesundheitsrücksichten seine Demission ein. Angesichts der bevorstehenden Totalerneuerung der Kommission wurde von einer Ersatzwahl vorläufig Umgang genommen.

Für den verstorbenen Ersatzmann, Herr Verwalter J. Schlumpf in Bern, wählte der Grosse Rat zum Ersatzmann Herrn E. Ganz, Kaufmann in Dürrenast bei Thun.

B. Sekretariat und Inspektorat.

Auf 30. November 1929 trat der bisherige provisorische Sekretär Fürsprech Felix Schneiter infolge Wahl zum Sekretär des Obergerichtes, bei der Rekurskommission aus. Er wurde ersetzt durch Notar Rudolf Müller.

Im Inspektorat und beim Kanzleipersonal traten keinerlei Veränderungen ein. Dagegen ereigneten sich verschiedene Krankheitsfälle, die längere Beurlaubungen nötig machten.

Bureaulokalitäten.

Es muss auch hier wieder auf die früheren Berichte verwiesen werden. Die Verhältnisse sind ungefähr dieselben geblieben.

II. Geschäfte.

Aus nachstehender Tabelle ist unsere Geschäftslast pro 1929 ersichtlich:

Steuerart	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Eröffnet in 1929	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1929
Kriegssteuer	26	1	27	25	—	25	2
Grundsteuer	68	87	155	42	—	42	113
Einkommensteuer:							
1921	—	1	1	1	—	1	—
1922	6	1	7	7	—	7	—
1923	11	—	11	9	—	9	2
1924	26	—	26	22	—	22	4
1925	68	6	74	47	—	47	27
1926	411	11	422	307	3	310	112
1927	1,953	34	1,987	1,564	10	1,574	413
1928	6,137	761	6,898	4,994	43	5,037	1,861
1929	—	6,183	6,183	519	18	537	5,646
Total	8,706	7,085	15,791	7,537	74	7,611	8,180
				+ 12	Plenarbegehren		
				7,549			

Mit den Vorjahren verglichen, ergeben sich folgende Zahlen:

	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928
	16,259	18,549	13,017	11,083	10,037	9,669	10,643	7,156
1929 =	— 9,174	— 11,464	— 5,932	— 3,998	— 2,952	— 2,584	— 3,558	— 71
	7,085	7,085	7,085	7,085	7,085	7,085	7,085	7,085

III. Entscheide.

Steuerart	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise	Rückzüge	Plenar	Total
Kriegssteuer	4	3	18	—	—	25
Grundsteuer	18	10	13	1	—	42
Einkommensteuer:						
1921	—	—	1	—	—	1
1922	1	2	3	1	—	7
1923	2	3	4	—	—	9
1924	4	6	12	—	3	25
1925	10	11	26	—	5	52
1926	99	56	148	4	4	311
1927	439	457	639	29	—	1564
1928	1458	1732	1451	353	—	4994
1929	180	187	103	49	—	519
Total	2215	2467	2418	437	12	7549
Abzüglich Staatsrekurse	42	57	45	1	—	145
	2173	2410	2373	436	12	7404
Prozentual berechnet	29,4	32,6	32	5,9	0,1	100 %
1928 eröffnet pro 1927	1884	2690	2262	342	9	7187
in %	26,2	37,5	31,5	4,7	0,1	100 %
1929 eröffnet pro 1928	1458	1732	1451	353	—	4994
in %	29	35	29	7	—	100 %

In dem Total der eröffneten Rekursentscheide von 7549 sind inbegriffen folgende

Staatsrekurse:

Steuerart	Abgewiesen	Gutgeheissen	Teilweise	Rückzüge	Total
Grundsteuer	1	1	—	—	2
Einkommensteuer:					
1921	—	—	—	—	—
1922	—	—	—	1	1
1923	—	—	—	—	—
1924	—	—	2	—	2
1925	1	—	2	—	3
1926	9	4	5	—	17
1927	21	4	16	—	41
1928	7	27	14	—	48
1929	3	21	6	—	30
	42	57	45	1	145
Prozentual berechnet	29	40	31	—	100 %

IV. Beschwerden.

Die Beschwerdefälle sind im Berichtsjahre von 455 auf 513 gestiegen. Hinsichtlich des Ausganges der Beschwerden ist auf den Bericht des Verwaltungsgerichtes zu verweisen. Wir schreiben die kleine Zunahme der Beschwerdefälle dem Umstande zu, dass im Berichtsjahre eine relativ grosse Zahl älterer und grösserer Rekursfälle erledigt wurde. Es ist natürlich, dass die Rekurrenten beim Empfang eines alten Streites eher zur Beschwerdeführung geneigt sind. Auch sind die Beschwerdeführungen bei komplizierten Streitverhältnissen eher zu erwarten als bei ganz einfacher Sachlage.

Sehr begrüssen würde es die Rekurskommission, wenn das Verwaltungsgericht künftig bei Erledigung einer Beschwerde uns vorläufig das Dispositiv mitteilen würde, wie dies beispielsweise vom Bundesgerichte gemacht wird. Das Gericht als solches würde dadurch nicht belastet, sondern nur die Kanzlei.

V. Sitzungen.

Nach unserer Kontrolle wurden im Berichtsjahr 1929 abgehalten:

6 Sessionen mit zusammen 13 Sitzungstagen.

Vergleichsweise werden die Zahlen der Vorjahre angeführt:

	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929
Sessionen .	8	7	6	6	5	6	6	6
Sitzungstage	22	20	17	16	12	13	14	13

Die Behandlung der Rekursfälle geschieht nach wie vor im Sinne unseres internen Geschäftsreglementes kammerweise. Die Vorbereitung erfolgt nunmehr in allen Fällen, die sich dazu eignen, unter Beiziehung von Sachverständigen (Fachkommissionen). Erweitert wurden dieselben durch die Beiziehung eines weitern Sachverständigen für milchwirtschaftliche Fragen (Käsereibetriebe und Milchhandel).

VI. Kanzlei.

A. Geschäftskontrolle.

Die Gesamtzahl der vom Bureau ausgegangenen amtlichen Korrespondenzen mit Behörden, Mitgliedern und Steuerpflichtigen beläuft sich im Berichtsjahre auf 7,771
die Zahl der eingeschriebenen Postsendungen beträgt 2,878
Eröffnete Entscheide 7,549
Total 18,198

gegenüber 21,292 im Vorjahr.

Die Posteingänge beliefen sich auf 7732 gegenüber 7584 im Vorjahr.

B. Jahresbilanz.

Sekretariat und Inspektorat, Rubr. XXXII D 2	Kredit	Einnahmen	Ausgaben
1. Besoldungen	274,600.—	937. 50	275,329. 30
2. Entschädigungen an Mitglieder.	15,000.—	—	14,633. 65
3. Bureaukosten	88,000.—	2,228. 05	86,629. 70
	377,600.—	3,165. 55	376,592. 65
	—	—	3,165. 55
	373,427. 10		373,427. 10
Überschuss	4,172. 90	—	—
A. o. 3. Rekurskosten, inkl. Staatskosten ab 11. Mai 1929 . . .	. . . . .	148,485. 50	13,602. 65

VII. Inspektorat.

Zur Durchführung von Bücheruntersuchungen wurden dem Inspektorat der kantonalen Rekurskommission überwiesen:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1922 . .	0	Fr. —.—
» » 1923 . .	0	» —.—
» » 1924 . .	0	» —.—
» » 1925 . .	1	» 20,000.—
» » 1926 . .	7	» 123,700.—
» » 1927 . .	33	» 331,300.—
» » 1928 . .	930	» 11,327,800.—
» » 1929 . .	2308	» 27,014,500.—
	3279	Fr. 38,817,300.—

Erledigt wurden:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1922 . .	1	Fr. 57,200.—
» » 1923 . .	3	» 42,700.—
» » 1924 .	3	» 187,500.—
» » 1925 . .	9	» 378,300.—
» » 1926 . .	51	» 2,950,600.—
» » 1927 . .	515	» 7,305,900.—
» » 1928 . .	1995	» 22,884,900.—
» » 1929 .	150	» 1,624,800.—
	2727	Fr. 35,431,900.—

Für das Verwaltungsgericht wurden in Sachen Beschwerden und Nachsteuerprozesse 46, für die Kriegssteuerverwaltung 6 Bücheruntersuchungen durchgeführt.

Der Aktenbestand auf 31. Dezember 1929 setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	Taxationssummen
Rekursakten pro 1925 . .	1	Fr. 30,000.—
» » 1926 . .	16	» 1,130,200.—
» » 1927 . .	83	» 2,799,800.—
» » 1928 . .	359	» 8,571,700.—
» » 1929 . .	2158	» 25,389,700.—
	2617	Fr. 37,921,400.—

Das Total der überwiesenen Akten beträgt pro

Steuerjahr:	Stück	Taxationssummen
1919	1430	Fr. 71,090,800.—
1920	2384	» 149,537,700.—
1921	2540	» 78,813,800.—
1922	2567	» 66,675,900.—
1923	2719	» 57,532,800.—
1924	2518	» 52,009,800.—
1925	2204	» 36,214,500.—
1926	2893	» 43,576,600.—
1927	2856	» 34,695,100.—
1928	2444	» 32,292,000.—
1929 (noch unvollständig).	2308	» 27,014,500.—

Der grosse Eingang der dem Inspektorat überwiesenen Rekurse ist lediglich auf eine speditivere Überweisung der 1929er Geschäfte zurückzuführen. Ausser der fast vollständigen Überweisung der 1929er Rekurse kamen noch zirka 1000 Stück aus den Vorjahren hinzu.

Die Erledigung von 2727 Geschäften gegenüber einem durchschnittlichen Eingang von je zirka 2450 Stück pro 1928 und 1929 bedeutet eine erfreuliche Aufholung in der Ablieferung unseres Auftragsbestandes.

VIII. Besondere Bemerkungen.

Die von der Einschiebung eines Verständigungsverfahrens erwartete Abnahme der Rekursfälle hat sich im Berichtsjahre noch nicht wesentlich fühlbar gemacht. Im Vorjahr betrugen die Neueingänge 7156, im Berichtsjahre demgegenüber 7085. Der Rückgang beträgt also für dieses Jahr bloss 71 Fälle. Auf Schluss des Vorjahres waren im Ausstand 8706 Rekurse; demgegenüber betragen die Ausstände auf Ende des Berichtsjahres 8180. Daraus folgt, dass wir rechnungsmässig am Stocke unserer alten Rückstände 526 Rekurse abschreiben können. Die Ausstände auf Ende 1929 können auch so nachgeprüft werden, dass man zu den Ausständen auf Ende 1928 (8706 Rekurse) addiert die Neueingänge pro 1929 (7085 Rekurse). Für das Berichtsjahr ergibt sich daraus eine Geschäftslast von 15,791 Rekursen. Davon wurden im Berichtsjahre erledigt 7611; bleiben, wie oben angegeben, auf Ende 1929 im Ausstand 8180 Stück. In Anlehnung an den Bericht des Vorjahres können wir daher feststellen, dass der Stock der alten Rückstände vom 1. Januar 1928 bis 31. Dezember 1929 um 2637 Fälle abgenommen hat. Von den in Tabelle sub II (Geschäfte) angegebenen Ausständen von 8180 Stück können vor Beginn der Eingänge pro 1930 (August 1930) noch etwa die Hälfte erledigt werden.

Bern, den 15. März 1930.

Für die Kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Müller.

Der I. Sekretär:

Morgenthaler.